

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

Band: 66 (1979)

Heft: 29-30: Export-Architektur = Architecture d'exportation

Rubrik: Kunst + Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst+Medien



Heiteres Beruferaten

Ein männlicher Briefmark erlebte was Schönes, bevor er klebte. Er war von einer Prinzessin beleckt... (Joachim Ringelnatz)

Den vier abgebildeten «männlichen» Briefmarken widerfährt nun freilich etwas viel weniger Lyrisch-Schönes; sie werden hiermit lediglich mit der Aufmerksamkeit einiger prosaischer Zeilen beschenkt. Aber auch das will schon was heissen. Es ist ja eine Binsenweisheit, dass man, was einem täglich vor Augen kommt, in seiner differenzierten Erscheinung gar nicht mehr wahrnimmt: Banknoten z.B. und – sofern man nicht gerade philatelistische Neigungen hat – Briefmarken. Immer wieder einmal, wenn Neuentwürfe solcher Wertzeichen in Umlauf gesetzt werden, schaut man sie sich, weil sie ungewohnt sind, vielleicht genauer an.

Zuerst ist mir die 40-Rap-

pen-Marke aufgefallen. Sollte damit die Forschungsarbeit eines Biogenetikers gewürdigt werden? Nein. Es handelt sich um das Porträt des Malers Paul Klee. Was den Irrtum provozierte, sind nicht Mikroskopvergrößerungen irgendwelcher Bakterien oder Gene, sondern (das kann man aber nur aus der PTT-Broschüre erfahren, die zusammen mit der Sondermarkenserie aufgelegt wurde) ein Ausschnitt aus seinem 1933 gemalten Bild «Heroic Roses».

Rainer Maria Rilke auf der 20-Rappen-Marke könnte man auf den ersten Blick ohne weiteres für einen erfolgreichen Rosenzüchter halten, der, eingekrahmt vom knospenden Erfolg seiner Kreuzungsexperimente vor dem Hintergrund seines stolzen Landsitzes, höchmütig an uns vorbeiblickt. Über die Anwesenheit der Rose gibt auch die zitierte

Broschüre keine Auskunft, der Treppengiebel über des Dichters Schädelkalotte gehört zum Schlösschen Muzot im Wallis, wo der Gehetzte «nach langen Jahren der Wanderschaft die gesuchte Ruhe fand, um sein Werk zu vollenden».

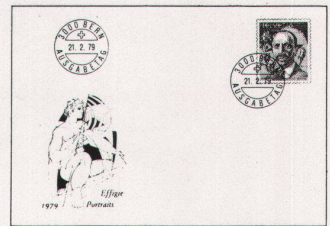
Auf hortensischem Bereich scheinen auch die Verdienste Hermann Hesses (70 Rappen) zu liegen. Ebenfalls charakterisiert mit seinem helvetischen *Genius loci*, von seinen «geliebten Tessiner Reben», mit dem Strohhut des Gärtners und leger geöffnetem Kragenknöpfchen nickt er uns ein wenig denkmalunwürdig kokett zu. Um so martialischer erscheint Thomas Mann auf der 80-Rappen-Marke. Sein Porträt ist eingepasst in die Fassade des Buddenbrookhauses – nicht nur Schauplatz seines weltberühmten Familienromans, sondern auch Wohnhaus seiner Eltern in Lübeck.

Die PTT-Broschüre lüftet na-

türlich auch das Geheimnis der entwerfenden Künstlerhand, denn diese verrät sich in dieser Briefmarkenserie nicht ohne weiteres. Wohl aber spricht die Handschrift des Meisters in ihrer populären Unverkennbarkeit aus der Vignette auf dem Ersttagsumschlag: Aus Anlass seines 70. Geburtstages in diesem Jahr wurde Hans Erni von der PTT mit diesem Auftrag betraut.

Wie in fast allen Ländern ist die Briefmarke auch in der Schweiz in den Dienst der politischen und kulturellen Propaganda gestellt. Beim vorliegenden Sondermarkensatz handelt es sich um die «vorläufig letzte einer mehrteiligen Portraitmarkenserie mit Bildnissen berühmter Maler und Dichter, die alle die Schweiz zu ihrer Wahlheimat erkoren haben». Emigrantenkünstler – Werbung mit ausgeborgten Geistern? Oder wird wieder einmal dem Bild einer Schweiz als prominentem Zufluchtsort die Ehre gegeben?

kz.



Neue Ausstellungen

Biel

7. Schweizer Plasticausstellung Biel, 1980

bis 24. 8. 79

**Bündner Kunstmuseum, Chur
Afrikanische Kunst**

Eine Auswahl der schönsten Objekte aus dem Staatlichen Museum für Völkerkunde München bis 9. 9. 1979

**Galleria Pieter Coray, Lugano
(Via Nassa 19)**

**Giancarlo Sangregorio,
Skulpturen und Zeichnungen**
6. 7. bis 4. 8. 1979

**Glarner Kunstverein, Kunsthaus
Glarus**

Thema Eisenbahn
bis 26. 8. 1979

**Heimatmuseum Kornhaus
Rorschach**

Ruth Lutz-Tobler, Thal
bis 8. 7. 1979

**Paul Stauffenegger,
Pfäffikon ZH**

14. 7. bis 12. 8. 1979

**Baugeschichtliches Archiv, Haus
zum Rech, (Neumarkt 4) Zürich
Weltberühmtheiten in Zürich**
bis 4. 8. 1979

**Kunstgewerbemuseum der Stadt
Zürich**

**Hofhaus in China,
Tradition und Gegenwart**
bis 19. 8. 1979

Kunsthalle Basel

**Otto Meyer-Amden/Wilhelm
von Gloeden/Elisar von
Kupffer**
vom 15. 7. bis 9. 9. 1979

Kunsthaus Aarau

Sektion Aargau der GSMBA
23. 6. bis 17. 7. 1979

**Zuger Kunstgesellschaft, Kunst-
haus Zug**

Georg Karl Pfahler
Präkonzeptionen, Bilder, Farb-
räume bis 30. 6. 1979

Kunsthau Zürich

**Cuno Amiet und die Maler
der Brücke**
bis 5. 8. 1979

Graphisches Kabinett

**ZERO –
Bildvorstellungen einer
europäischen Avantgarde**
1958–1964 bis 5. 8. 1979

Photo Galerie

Ernst A. Heiniger
bis 29. 7. 1979

Paul Strand
4. 8. bis 30. 9. 1979

**Kunstkeller Bern (Gerechtig-
keitsgasse 40) Bern**

Claude Ivel und Max Kämpf
bis 30. 6. 1979

Kunstmuseum Luzern

**Italienische Kunst: Meister-
zeichnungen vom 16 bis 18 Jh.**
14. 7. bis 16. 9. 1979

Kunstsammlung der Stadt Thun

**Jürg Bay: Englische Archi-
gramme**
bis 8. 7. 1979

**Galerie Lopes, (Beethovenstr. 7)
Zürich**

Karl Gerstner
bis 27. 7. 1979

**Galerie Ida Niggli, Niedereteufen
(Böhl) und Zürich (Ring-
strasse 76)**

Das Land der Appenzeller
mit Künstlern aus verschiedenen
Richtungen, auch Albert Man-
ser u. H.B. Waldburger
3. 7. bis 29. 9. 1979

**Seedamm Kulturzentrum,
Rapperswil/Pfäffikon SZ**

**Wettbewerb: 30 junge
Schweizer Plastiker zeigen
ihre Werke**
bis 12. 8. 1979

Paul Klee. Das Spätwerk 1937-1940

Nach der Museum of Modern Art-Schau im Frühjahr und vor der grossen Niklaus Manuel-Ausstellung im Herbst zeigt das Berner Kunstmuseum während der Sommermonate als dritten grossen Jubiläumsbeitrag (100 Jahre Kunstmuseum Bern) einen umfassenden Überblick über Paul Klees in Bern entstandenes Spätwerk. Aber noch in einem zweiten Sinn weist diese Veranstaltung Jubiläumscharakter auf: Im Jahr des Berner Museumsbaus wurde in Münchenbueche Paul Klee geboren. Ein Reigen von drei grossen Ausstellungen (München, 12.12.1979-2.3.1980, Frühwerk bis 1920). Köln (10.4.-4.6.1979, Jahre von 1920-1933) und eben Bern setzt die wichtigsten Zentrenarakte (8. Juni-21. August), Spätwerk, ergänzt durch ein Symposium mit prominenter internationaler Klee-Spezialisten-Beteiligung am 29./30. Juni in Bern). Und noch in einer dritten Bedeutung ist die Präsentation des Spätwerks Teil eines Zyklus: Im Rahmen der von Jürgen Glaesemer betreuten Publikation der Sammlungskataloge des Berner Kunstmuseums/Paul Klee erscheint parallel dazu (nach den *Handzeichnungen I*, 1973 und den *Farbigen Werken*, 1976) der Katalog der Handzeichnungen von 1937 bis 1940 (der vierte abschliessende Band mit den Zeichnungen von 1921 bis 1936 wird in zwei bis drei Jahren folgen).

Die Zeichnungen machen denn auch einen gewichtigen und bedeutenden Teil dieser Ausstellung aus. 1022 Nummern umfasst der Katalog. Und wenn auch aus räumlichen Gründen nicht alles ausgestellt werden kann, so handelt es sich bei der diesjährigen Berner Veranstaltung doch um den bis heute breitestangelegten Versuch, dieses zum grössten Teil noch unpublizierte Material der Öffentlichkeit vorzustellen. — Nach dem gänzlich von seiner Krankheit geprägten Jahr 1936, in welchem nur 25 katalogisierte Werke entstanden, begann sich Klees künstlerische Produktion ab 1937 in einem fast unglaublichen schöpferischen Kraftausbruch von Jahr zu Jahr zu steigern. In der unmittelbaren, spontanen bildnerischen Ausdrucksweise, welche diese Produktion charakterisiert, nimmt das Medium der Zeichnung logischerweise eine zentrale Rolle ein. Das

Einzelblatt — und in der Veranschaulichung dieses Phänomens liegt die Bedeutung sowohl der diesjährigen Ausstellung als auch der Katalogpublikation — ist wesentlich Teil einer in ständigem Fluss befindlichen kreativen Tätigkeit, die ihren Niederschlag und ihre eigentliche Kraft in den

Abläufen von ganzen Blätterfolgen findet. Ergänzt wird die Präsentation der sammlungseigenen Zeichnungen durch eine umfangreiche Auswahl von späten Tafelbildern und farbigen Blättern aus öffentlichem und privatem (zum Teil selten gesehene!) Schweizer Besitz. Aus dem so entstehenden Dialog heraus sollen auch neue

Schweisen auf diesen besser bekannten Teil des Kleeschen Spätwerks aufgedeckt und ermöglicht werden. mb

Kunstmuseum Bern, 8. Juni bis 31. August 1979

Paul Klee, *Alphabet I*, 1938, 187 (M7), Pinselzeichnung 53,9x34,5 cm

Der Cupfinal Grasshoppers-Servette unentschieden

100 Zuschauer führt Grasshoppers im Halbzeit 2:1. Nachdem verwandelt Penalty Servette vor Ende Normalspielzeit 2:2 aus. Ende 2:2. In der Verlängerung erwies sich Servette als stärkere Mannschaft.

Die Meister

Die Tabelle der 1. Liga, Ostzone

Spiele	Siege	Punkte
1. Concordia Basel	21	28
2. St. Gallen	19	21
3. Zürich	20	21
4. Winterthur	19	21
5. St. Gallen	19	22
6. St. Gallen	20	19
7. St. Gallen	20	19
8. Luzern	19	18
9. Luzern	19	18
10. Schaffhausen	19	15
11. Schaffhausen	19	15
12. Kiefern	19	15

Im Ausland

16./17. April

Welt-Besteleistungen

Verbrauchen Sie mit BOSCH-KERZEN, Kerzen, die sich überall bewähren.

Bosch Dieml Basel
Charles Fricker, Güterstrasse 84, Tel. 44 418